

katholisch in HAMBURG

Ausgabe 5

Frühjahr 2012

aufatmen

Angebote der katholischen Kirche in Hamburg

aufatmen



© panthermedia.net - Dominika Lukaszun

DER MENSCH TUT ES ETWA 20 000 MAL PRO TAG, und eigentlich bewegt er dabei nur etwas lauwarme Luft: Atmen. Doch gibt es für Eltern kaum einen atemberaubenderen Moment als den ersten Atemzug ihres Kindes. Ist das Neugeborene in der Lage, aus eigener Kraft das Gemisch aus Stickstoff, Sauerstoff, Kohlendioxid und Wasserdampf durch die Lungen zu ziehen, heißt es für sie: aufatmen. Denn Atem bedeutet Leben.

DENN ATEM BEDEUTET LEBEN.

Neues Leben ist auch in der aufbrechenden Natur nach dem Winter zu spüren. Wenn die Tage länger und heller werden, geht ein regelrechtes Aufatmen durch die Natur, und auch der Mensch wird wieder atmungs-aktiv. Schon in der zweiten biblischen Schöpfungsgeschichte heißt es: „Da formte Gott, der Herr, den Menschen aus Erde vom Ackerboden und blies in seine Nase den Lebensatem. So wurde der Mensch zu einem lebendigen Wesen.“

Den lebensbestimmenden Rhythmus von Einatmen und Ausatmen kannten bereits die alten Kulturen Indiens und Chinas. Heute

zeugen davon Yoga und Qi Gong, Konzentrations- und Bewegungstechniken für Körper und Geist, die auch bei uns weit verbreitet sind – umso mehr, als es hier bei weitem nicht nur um Wellness und Body-Styling geht. Viele sehen in den Atem- und Bewegungsübungen vor allem eine Möglichkeit zur inneren Sammlung und Meditation. Meditative Elemente sind auch in der christlichen Tradition tief verwurzelt: Unterstützt wird die Hinwendung zu Gott etwa durch bestimmte gregorianische Gesänge oder den immer gleichen Rhythmus des Stunden- und Rosenkranzgebets.

In diesem Rhythmus von Einatmen und Ausatmen bewegt sich auch die Tradition der Kirche zwischen Fastenzeit und Pfingsten. Der

ZWISCHEN FEIERN UND FASTEN

Atem steht hier als Sinnbild für das Wechselspiel der Zeiten: Zwischen feiern und fasten, arbeiten und erholen, werden und vergehen. Die vorösterliche Bußzeit nehmen viele Christen als Gelegenheit zum Atemholen und um zu sich selbst zu finden. Der Verzicht auf Annehmlichkeiten wie Alkohol, Zigaretten, Sü-

ßigkeiten oder Medienkonsum, das Loslassen liebgewordener Laster gibt Raum für Neues. Die katholische Kirche in Hamburg hält vielfältige Angebote bereit, um den Menschen diese Erfahrungen zu vermitteln. Aus der Stille, die sich mancher in der Fastenzeit gönnt, erwächst ihm neue Kraft und Luft zum Atmen, zum Aufstehen – zum Auf-Erstehen zu einem neuen Leben, wie es der österliche Triumph Christi über den Tod illustriert.

„JESUS HAUCHTE DIE JÜNGER AN UND
SPRACH ZU IHNEN...“

Auf diesen Aufstand Gottes zum Leben folgt folgerichtig nach fünfzig Tagen das Wunder von Pfingsten: „Jesus hauchte die Jünger an und sprach zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist!“, berichtet dazu die Apostelgeschichte. Für die Christen heute heißt das: Der Atem des Schöpfers kommt als Heiliger Geist in die Welt, der Kurzatmigkeit unseres Alltags setzt Gott seinen langen Atem entgegen. Darauf können die Menschen bauen. Vom ersten bis zum letzten Atemzug.

„Geld als das säkulare Sakrament unserer zivilen Gesellschaft“

Die Katholische Akademie Hamburg versteht sich seit fast vierzig Jahren als Ort der offenen Debatte zu Fragestellungen aus Kirche, Politik und Gesellschaft. Derzeit steht ein ebenso populäres wie kontroverses Thema im Zentrum einer Veranstaltungsreihe: das Geld. Dazu der Direktor der Katholischen Akademie Hamburg, Stephan Loos.

katholisch in Hamburg: Finanzkrise, Rettungsschirm, Schuldenbremse: Das Thema Geld ist in aller Munde. Warum befasst sich jetzt auch die Katholische Akademie eingehend mit dem „schnöden Mammon“?

Loos: Eben weil es in aller Munde ist, wir gleichzeitig aber den Eindruck haben, dass dabei nicht klar ist, was Geld eigentlich ist. Außerdem kommt uns die sinnstiftende Dimension von Geld, die Nähe und Distanz von Geld und Religion in der gesellschaftlichen Debatte zu kurz.

kiHH: Wofür steht die Metapher Geld?

Loos: Geld ist einerseits greifbar, zugleich aber höchst rätselhaft. Es ist entbehrlich, aber unverzichtbar, es fasziniert und kann zugleich ein Fluch sein. In jedem Fall ist es – wie einst die Religion – zur Voraussetzung unseres Zusammenlebens geworden. Geld erscheint als das säkulare Sakrament unserer zivilen Gesellschaft: Die Münze ist an die Stelle der Hostie getreten. Geld regiert die Welt, aber es taugt nicht als letzter Lebenszweck. Das unterscheidet Geld von Religion.

kiHH: Welche Aspekte greifen Sie im Einzelnen auf?

Loos: Den Zusammenhang von Geld und Gott, aber natürlich auch die Wirtschaftskrise, insbesondere das Verhältnis von Kapitalismus, Demokratie und Politik sowie die Spannung von Geld und (Nächsten-)Liebe.

kiHH: Im Neuen Testament empfiehlt Jesus dem reichen Jüngling, seinen Besitz zu verschenken, auch geht angeblich eher ein Kamel durch ein Nadelöhr als ein Reicher in den Himmel. Geld kommt in der Bibel eher schlecht weg. Andererseits ist die Kirche heute eines der größten Wirtschaftsunternehmen. Wie passt das zusammen?

Loos: Zugegebenermaßen nicht immer gut, das bleibt ein Spannungsverhältnis. Die Kirche muss auch um des Reiches Gottes willen unter-



Direktor der Katholischen Akademie Hamburg, Dr. Stephan Loos (41)

nehmerisch agieren, und dazu gehört auch ein professioneller Umgang mit Geld. Aber immer in dem Bewusstsein, dass Geld Mittel zum Zweck und nicht Selbstzweck ist.

kiHH: Im Sommer soll die Akademie voraussichtlich umgebaut werden. Welche Änderungen stehen da bevor?

Loos: Das Gebäude bedarf der Modernisierung und soll einladender, offener und die Räume lichtdurchflutet gestaltet werden. Zu einer Akademie gehört auch eine zeitgemäße Ästhetik. Und es ist zugleich ein deutliches Signal, dass die Katholische Kirche in Hamburg sich mit der Akademie und den hier ansässigen Institutionen in die Gesellschaft einbringt und sie mitgestaltet.

kiHH: Sie sind nun im fünften Jahr Direktor der Katholischen Akademie Hamburg. In einer Metropole mit kulturellem Überangebot – womit kann man die Menschen in die Akademie locken?

Loos: Diese Frage stelle ich mir mit dem Team täglich. Fertige Antworten gibt es nicht. Aber die Menschen interessieren sich einerseits für die offene Debatte zu aktuellen Themen, andererseits für das Gespräch zu ethischen und existentiellen Fragen. Wir thematisieren die Spannung zwischen Frömmigkeit und Säkularität und auch die kulturproduktive Kraft, die durch dieses Spannungsfeld entsteht. Und genau das unterscheidet uns von anderen Anbietern.

Nach der Abendmesse ins Balzac

Interessierte sind sonntags nach der Abendmesse im St. Marien-Dom eingeladen zu Austausch und Begegnung ins Café Balzac. Das Café liegt in unmittelbarer Nähe des Doms an der Ecke Lange Reihe/Danziger Straße. Initiatorin Aneta Barcik freut sich darauf, im Anschluss an die 18.15-Uhr-Messe „Neue“ begrüßen zu können.

Neue Kurse der Katholischen Glaubensinformation

Die Katholische Glaubensinformation am Kleinen Michel bietet im Frühjahr 2012 neue Kurse an.

- Einen Glaubenskurs „Gott suchen“ für Interessierte, der an acht Abenden grundlegende Informationen über den Katholischen Glauben vermittelt. Beginn am 29. März.
- Einen Taufkurs für Erwachsene „Christ werden“, der eine Hinführung und Begleitung Erwachsener zur Taufe bietet. Beginn am 20. März.
- Einen Firmkurs an fünf Abenden, Beginn am 16. April.

Informationen und Anmeldung unter www.kgi-hh.de oder beim Treffen bei „Brot und Wein“ im Anschluss an die Manresa-Messe, sonntags um 19.30 Uhr im Kleinen Michel. www.manresa-messe.de

Voneinander lernen – Integration gestalten



Voneinander lernen – Integration gestalten: Das ist Ziel eines offenen Treffs christlicher Frauen verschiedener Nationalitäten, die sich monatlich treffen, um Erfahrungen auszutauschen und über Gott und die Welt ins Gespräch zu kommen. Die Treffen sind in der Regel monatlich an jedem letzten Donnerstag um 18 Uhr. Veranstalter sind die Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands, Diözesanverband Hamburg (kfd) und die Katholische Portugiesische Mission. Informationen und Programme über Brigitte Jaschke, Tel. 040/604 78 09 oder per E-Mail unter Brigitte.Jaschke@web.de.

katholisch in Hamburg

Web-Adressen katholischer Pfarreien sowie katholischer und ökumenischer Einrichtungen in der Hamburger Innenstadt:

✚ St. Marien-Dom
1 Danziger Straße 60 • 20099 Hamburg
www.mariendomhamburg.de
www.domgemeinde-hamburg.de

✚ Sankt Sophien
2 Weidestraße 53 • 22083 Hamburg
www.sanktsophien.de
www.dominikaner-hamburg.de

✚ St. Ansgar / Kleiner Michel
3 Michaelisstraße 5 • 20459 Hamburg
www.kleiner-michel.de
www.jesuiten.org

✚ Katholische Glaubensinformation
3 Michaelisstraße 5 • 20459 Hamburg
www.kgi-hh.de
www.manresa-messe.de

✚ Katholische Akademie Hamburg
4 Herrengaben 4 • 20459 Hamburg
www.kahh.de

✚ Katholische Familienbildungsstätte e.V.
5 Lübecker Straße 101 • 22087 Hamburg
www.familienbildung-hh.de

✚ Brücke – Ökumenisches Forum HafenCity
6 Am Kaiserkai 4 • 20457 Hamburg
www.oekumenisches-forum-hafencity.de

✚ St. Elisabeth
7 Oberstraße 67 • 20149 Hamburg
www.st-elisabeth-hh.de

✚ St. Joseph
8 Große Freiheit 43 • 22767 Hamburg
www.st-joseph-altona.de

✚ Katholische Seemannsmission
9 Stella Maris
 Reimarusstraße 12 • 20459 Hamburg
www.stella-maris.de

✚ Katholische Hochschulgemeinde Hamburg
10 Sedanstraße 23 • 20146 Hamburg
www.khg-hamburg.de

Weitere Informationen:

Erzbistum Hamburg
www.erzbistum-hamburg.de

Katholischer Schulverband Hamburg
www.ksvh.de

Caritasverband Hamburg
www.caritas-hamburg.de



App, Audio-Guide, Ausstellung: Neues im St. Marien-Dom

Wer in Hamburg vom „Dom“ spricht, meint meist den Rummel auf dem Heiligengeistfeld. Dabei steht der „richtige“ Dom im Stadtteil Sankt Georg: Die Domkirche St. Marien, baulicher Mittelpunkt des Erzbistums Hamburg mit seinen rund 395 000 Katholiken. Jetzt soll die doppeltürmige Kathedrale, die seit gut drei Jahren in neuem Glanz erstrahlt, noch bekannter werden. Denn es tut sich viel im und um den St. Marien-Dom.

Auch wenn das 1893 geweihte neoromanische Gotteshaus für eine katholische Bischofskirche vergleichsweise schlicht daher kommt – es lohnt sich, Baugeschichte und Innenraum des Doms näher kennenzulernen. Dazu hat das Erzbistum Hamburg jetzt einen Audio-Guide erstellt, der den Besucher zu ausgewählten Punkten im Dom führt. Dabei lädt der akustische Kirchenführer dazu ein, innezuhalten und für eine Weile zur Ruhe zu kommen. Bei dem Rundgang erfährt der Besucher etwa, welcher berühmten römischen Basilika das Motiv des Mosaiks in der Apsis entstammt, wer in der Krypta begraben liegt und welchen Propheten der Künstler Johannes Schreiter bei seinem abstrakten Fensterzyklus vor Augen hatte. Der Audio-Guide kann in der Dom-Info „geist+reich“ kostenlos gegen ein Pfand von 25 Euro ausgeliehen werden, alternativ steht er unter www.pausanio.de bzw. der mobilen Website www.pausanio.mobi zum kostenpflichtigen Download bereit.

Noch mehr Informationen enthält die kürzlich erschienene Dom-App der Firma Artguide, die für 3,99 Euro im iPhone App Store erhältlich ist: Neben dem Audio-Guide bietet sie einen interaktiven Grundriss, zahlreiche Fotos, eine Zeittafel sowie Informationen über seelsorgliche Angebote, Konzerte und Gottesdienste – etwa über die „Mittwoch-Mittags-Messe“: Dieser Gottesdienst findet an jedem Mittwoch um 12.30 Uhr statt und wendet sich vor allem an Berufstätige. Die komplette Messfeier in knapper Form bietet Gelegenheit, in der Mittagspause für eine halbe Stunde der Hektik des Arbeitstages zu entkommen.

Wer anschließend noch Zeit hat, den erwartet im Statioengang die neue Dauerausstellung „Von Ansgar bis heute – Zwölf Jahrhunderte kirchlicher Tradition im Erzbistum Hamburg“. Hier kann man eintauchen in die Geschichte des Nordbistums, das im Jahr 831 durch den Benediktinermönch Ansgar gegründet wurde, in der Reformation unterging und dann 1995 – nach fast fünfhundert Jahren – wieder erstand. In fünf Vitrinen werden Dokumente und Exponate zu den Anfängen des Christentums im Norden und zu den drei Bistumsregionen Hamburg, Schleswig-Holstein und Mecklenburg mit ihren jeweiligen Besonderheiten gezeigt. Ein Teil der Ausstellung ist darüber hinaus Christen aus dem Erzbistum Hamburg gewidmet, die unter dem NS-Regime verfolgt wurden. Die Ausstellung kann



täglich von 9–19 Uhr außerhalb der Gottesdienste besichtigt werden, der Eintritt ist frei.

Direkt unter dem Altarraum des Doms befindet sich ab dem 18. März eine Urnen-grabstätte mit 1540 Grabstellen. Mit der Einrichtung des Kolumbariums kommt das Domkapitel dem Wunsch vieler Menschen nach, die es als tröstlich empfinden, an einem Ort des Gebets ihre letzte Ruhe zu finden. Das neue Kolumbarium ist die erste und bislang einzige Urnengrabstätte in einem Dom in Deutschland – wieder ein Punkt, der den St. Marien-Dom so besonders macht.

Ihre Meinung ist uns wichtig!

Schreiben Sie uns unter
www.katholisch-in-hamburg.de

Wir freuen uns auf Ihre Anregungen
und Ihr Feedback.

„katholisch in Hamburg“ erscheint
dreimal jährlich.

Auf Wunsch bekommen Sie das
Magazin kostenlos direkt per E-Mail –
einfach online bestellen unter
www.katholisch-in-hamburg.de

Diskutieren Sie mit uns auch unter
[www.twitter.com/kath_hamburg](https://twitter.com/kath_hamburg) oder
www.facebook.com/Kath.Hamburg

Genießen Sie
einfach mal einen
kurzen Moment
der Ruhe und Besinnung.



ST. MARIEN-DOM
HAMBURG

Die kurze Mittwoch-Mittags-Messe
um 12.30 Uhr
im St. Marien-Dom

www.mariendomhamburg.de

Veranstaltungen von Februar bis Juni 2012 – eine Auswahl

tägliches Angebot in der Fastenzeit

vom 22. Februar bis 7. April

Ökumenische Kapelle HafenCity

**„Gut genug –
7 Wochen ohne falschen Ehrgeiz“**

täglich Innehalten, Durchatmen und Klären
Gebet: Mo, Mi, Fr 13 Uhr; Di und Do 18 Uhr

www.oekumenisches-forum-hafencity.de

Donnerstag, 1. März, 21 Uhr

St. Joseph, Große Freiheit

Happy Hour

Eine Stunde Pop, Jazz, Klassik und Texte
zur Großen Freiheit
Vorschau: weitere „Happy Hour Termine“
3. April, 3. Mai, 6. Juni

www.st-joseph-altona.de

Sonntag, 4. März, 18.15 Uhr

St. Marien-Dom

Fastenpredigt

im Rahmen der Abendmesse
„einfach.lieben – Jesus am Kreuz“

Mit Kaplan Oliver Meik

weitere Predigten am 11. und 18. März

www.mariendomhamburg.de

Jeweils montags,

5. März – 2. April, 19.15 – 20 Uhr

Kleiner Michel

Erfahrungen in Stille – Fastenzeit 2012

Gäste aus Kirche, Kultur und Wissenschaft
geben kurze Impulse über ihre Erfahrungen in
Stille. Gemeinsam Stille erleben, musikalisch
umrahmt von jungen Künstlern.

www.kleiner-michel.de

Donnerstag, 8. März, 20 Uhr

St. Marien-Dom

Orgelzyklus Bach – Reger I

Orgel: Eberhard Lauer

Weitere Orgelkonzerte im Zyklus:
Do., 15. und Do., 22. März, 20 Uhr

www.mariendomhamburg.de

Samstag, 10. März, 11 Uhr – 16 Uhr

Hauptkirche St. Michaelis, Gemeindehaus,
Krayenkamp 4

Weiß ich, dass Gott Wunder wirkt?

Sind Wunder möglich? Die Wunderberichte
der Bibel.

Ein Mix aus Vortrag, Diskussion, einem
Brunch zu Beginn und einem Vespertages-
dienst zum Abschluss.

Anschließend die Möglichkeit, einen Spielfilm
zum Thema zu sehen.

Gemeinsamer ökumenischer Studientag vom
Großen und Kleinen Michel

www.kleiner-michel.de

Montag, 19. März, 19.30 Uhr

Abaton Kino, Allendeplatz 3

**Start von „Licht & Dunkel“ –
Gespräche über Film und Religion**

Filmreihe der Katholischen Akademie Ham-
burg in Kooperation mit der Evangelischen
Akademie zu Gast im Abaton-Kino

www.kahh.de

Donnerstag, 29. März, 19 Uhr

Katholische Akademie Hamburg

**Joseph Beuys: Sein letztes Werk –
eine Passionsbetrachtung**

Mit Prof. Dr. Friedhelm Mennekes SJ, Frankfurt

Eintritt frei, Spenden erbeten

www.kahh.de

Freitag, 30. März, 19 Uhr

St. Marien-Dom

J.S.Bach: Matthäus Passion

Hanna Zumsande (Sopran), Benno Schacht-
ner (Altus), Lothar Blum (Tenor), Benno
Schöning (Bass),
Konstantin Heintel (Bass)

Chor des St. Marien-Doms
Neuer Knabenchor Hamburg
Elbipolis Barockorchester

Leitung: Eberhard Lauer

www.mariendomhamburg.de

Freitag, 30. März, 20 Uhr

St. Sophien

**Orgelkonzert ARS Kreuzweg von
Dupré**

Orgel: Alexander Ivanov, Keitum/Sylt
Sprecher: Stefan Hartmann, Keitum/Sylt
www.sanktsophien.de

Samstag, 31. März, 19.30 Uhr

St. Sophien

Internationales Chorkonzert

Kinderchor Doremi, Tirol
Kinderchor Cantemus, Deutschland

Leitung: Clemens Bergmann
Eintritt: 10 Euro

www.sanktsophien.de

Samstag, 31. März, 21– 24 Uhr

St. Joseph, Große Freiheit

**Große Freiheit Nr. 43 –
St. Joseph by night**

Musik, Impulse – Stille, Gebet und Begegnung

www.st-joseph-altona.de

Gründonnerstag, 5. April, 19 Uhr

St. Marien-Dom

Abendmahlsmesse mit Fußwaschung

mit Erzbischof Dr. Werner Thissen

Karfreitag, 6. April, 14 Uhr

Kreuzigungsgruppe vor der
Hl. Dreieinigkeitskirche St. Georg

Gebet um Frieden und Versöhnung

Evangelische und katholische Christen beten
gemeinsam mit Muslimen um Frieden und
Versöhnung

anschl. 15 Uhr St. Marien-Dom

Feier vom Leiden und Sterben Christi

Ostersonntag, 8. April, 6 Uhr

St. Marien-Dom

Feier der Osternacht

mit Erzbischof Dr. Werner Thissen

www.mariendomhamburg.de

Ostersonntag und Ostermontag

8. April und 9. April, 14 – 15 Uhr

Ökumenische Kapelle HafenCity

**Ökumenische Osterspaziergänge in
der HafenCity**

www.oekumenisches-forum-hafencity.de

Dienstag, 17. April, 18.30 Uhr

Katholische Akademie Hamburg

**Geld oder Leben? Finanzmarktkrise
verstehen – Alternativen entwickeln**

mit Norbert Bernholt, Akademie Solidari-
sche Ökonomie, Lüneburg; Christian Felber,
Gemeinwohlökonomie, Wien; Dr. Wolfgang
Kessler, Chefredakteur Publik Forum, Oberur-
sel; Dr. Harald Klimenta, Attac, Regensburg

Eintritt: 6,50/ 4,00 Euro

www.kahh.de

Montag, 23. April, 19.30 Uhr

Katholische Akademie Hamburg

Buhrow und Breulmann. Glaubensfragen – Lebensfragen – Kirchenfragen

mit Tom Buhrow, ARD, Hamburg und
Pater Dr. Hermann Breulmann SJ, Hamburg

Eintritt: 6,50/4,00 Euro

www.kahh.de

Donnerstag, 26. April, 19.30 Uhr

Katholische Akademie Hamburg

John Neumeier – Lebensgeschichte und Einsichten

Prof. John Neumeier, Ballettdirektor, Choreograph und Intendant des Hamburg Ballett im Gespräch mit Pater Dr. Hermann Breulmann SJ, Hamburg

Eintritt: 6,50/4,00 Euro

www.kahh.de

Samstag, 19. Mai, 21 – 24 Uhr

St. Joseph, Große Freiheit

Große Freiheit Nr. 43 – St. Joseph by night

Musik, Impulse – Stille, Gebet und Begegnung

www.st-joseph-altona.de

Freitag, 8. Juni – Sonntag, 10. Juni

Katholische Hochschulgemeinde

3. Wallfahrt der Studierenden des Nordens nach Dreilützow

Info und Anmeldung unter
www.khg-hamburg.de

Samstag, 9. Juni, 19.30 Uhr

St. Sophien

Internationales Kinderchorfestival

Chöre aus Ungarn und Deutschland

Leitung: Clemens Bergmann

Eintritt: 10 Euro

www.sanktsophien.de

Montag, 18. Juni ab 13 Uhr ganztägig

HafenCity, Shanghaiallee 12–14

Eröffnung der „Brücke“ – Ökumenisches Forum in der HafenCity

www.oekumenisches-forum-hafencity.de

weitere Veranstaltungen unter
www.katholisch-in-hamburg.de

Impressum

Herausgeber:

Erzbistum Hamburg, Generalvikariat

Danziger Straße 52a, 20099 Hamburg

Verantwortlich: Claus Everdiking

Redaktion: Sabine Kleyboldt

Konzept und Herstellung:

© Ansgar Medien GmbH

Danziger Straße 62, 20099 Hamburg

Layout: Tanja Kammel, Andreas Schramm

Fotos: © panthermedia.net • Sergej Razvodovskij •

Dominika Lukaszun; Katholische Akademie

Hamburg; © Andreas Hüser

Ausgabe 5, Frühjahr 2012, 30.000 Exemplare

Alle Rechte sind dem Herausgeber vorbehalten.

Alle Angaben, trotz sorgfältiger Bearbeitung,
ohne Gewähr.



ERZBISTUM
HAMBURG